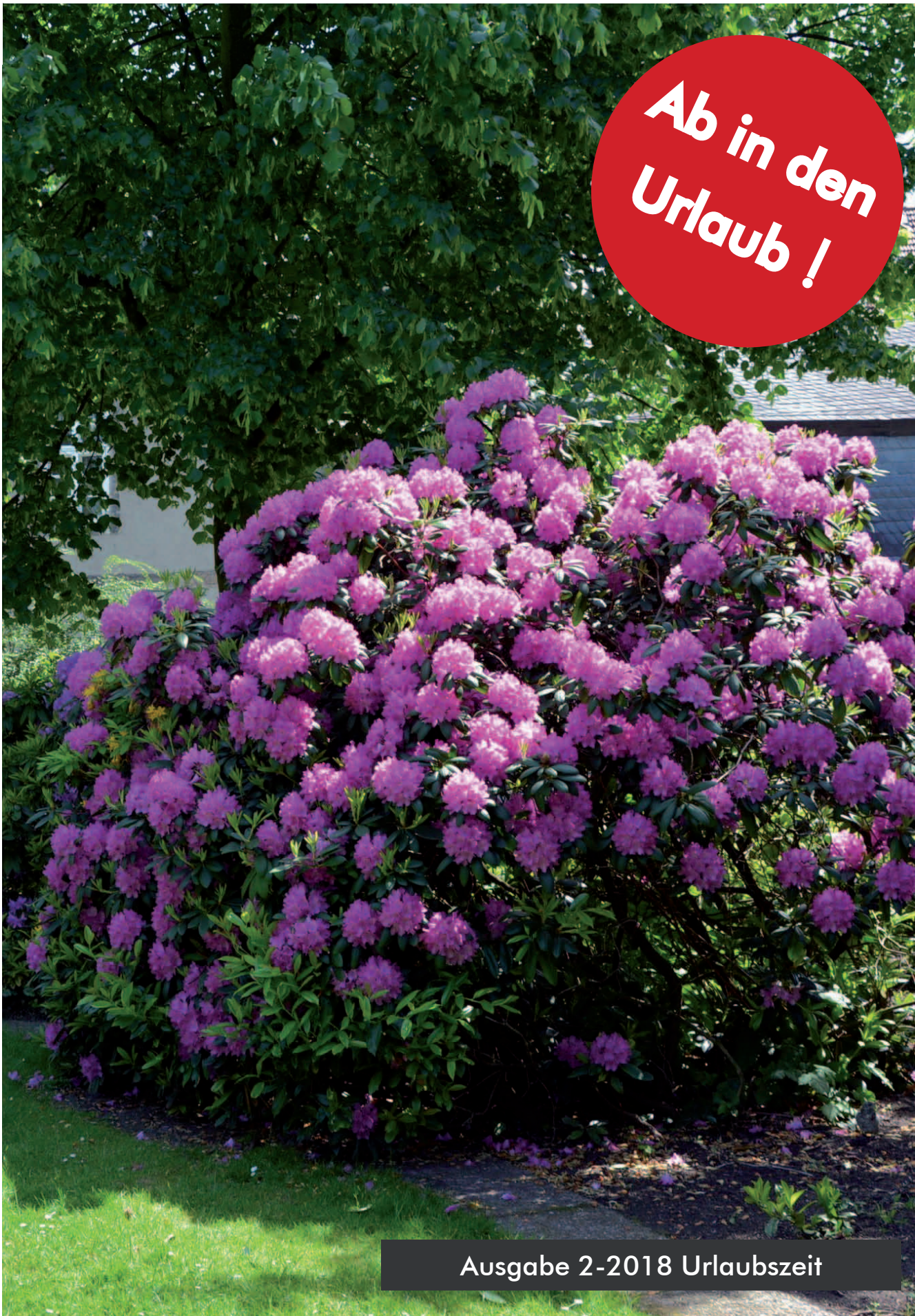
BLICKPUNKTE

Gemeindebrief der Katholischen
Seelsorgeeinheit Süßen-Gingen-Kuchen



Ausgabe 2-2018 Urlaubszeit

Katholische Seelsorgeeinheit Süßen-Gingen-Kuchen

Pfarramt Süßen
Mariä Himmelfahrt - Lange Straße 24 - 73079 Süßen

Tel. 0 71 62 / 72 79
Fax 0 71 62 / 4 34 24
Mail MariaeHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Bürozeiten
Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Di. 16.00 - 18.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung - Volksbank Göppingen
BIC GE NO DE S1VGP
IBAN DE 2661 0605 0001 2168 0002

Pfarramt Kuchen-Gingen
Zum Heiligen Kreuz - Filsstraße 2 - 73329 Kuchen

Tel. 0 73 31 / 8 12 86
Fax 0 73 31 / 8 35 42
Mail ZumHeiligenKreuz.Kuchen@drs.de

Bürozeiten
Mo., Mi. u. Do. 9.30 - 11.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung - Kreissparkasse Göppingen
BIC GO PS DE 6GXXX
IBAN DE 3461 0500 0000 0508 2669

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit der
Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen.

Redaktionsteam dieser Ausgabe
Frank Calisse, Andreas Czerwinski,
Cäcilia Gelmar, Carsten Gerusel,
Stephan Mrosek, Brigitte Neumann,
Kristina Stadelmayer, Jürgen Valenta

Tel. 07162 / 7279
Internet www.se-sgk.de
Mail MariaeHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts
Pater Joseph Shaji CMI, Pfarrer der Seelsorgeeinheit

Haftungsausschluss:
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Seitengestaltung und Satz
Frank Calisse

Druck Druckservice Peter Beck, Süßen
Auflage 4.500 Exemplare

Verbreitungsbereich Süßen, Gingen, Kuchen



Was erwartet Sie?

Zeit für sich

Ein etwas anderer Blick in die Bibel

Spaziergänge in der Natur

Begegnungen

Gelegenheit dazu haben Sie während des spirituellen Wochenendes im Christkönighaus in Stuttgart.

Abfahrt:
Freitag, 30.11.2018, 16:00 Uhr mit Fahrgemeinschaften

Ende:
Sonntag 2.12.2018, nach dem Mittagessen

Kosten (für das ganze Wochenende):
Einzelzimmer 65,- Euro, Doppelzimmer 55.- Euro pro Person, jeweils inkl. Verpflegung.

Anmeldung: Bis spätestens 17. Oktober 2018 telefonisch oder per E-Mail in den Pfarrämtern.

Orte des Zuhörens - Geislingen

Sie sind uns mit allen Fragen und Anliegen willkommen.

Wir hören zu, informieren, beraten und vermitteln weiter.

Unser Angebot ist vertraulich und kostenfrei.

Sprechstunde: Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr (außer in den Ferien)

im Pfarramt Sankt Maria, Überkinger Str. 28, Geislingen.

Telefon: (07331) 95 98 0



Liebe Mitchristen,

das Schuljahr geht langsam zu Ende und jeder von uns wartet auf den diesjährigen Sommerurlaub. Und kurz vor dem Urlaub haben wir das sogenannte „Urlaubsfieber“. Wir müssen viel planen und organisieren.
Wir Menschen machen Ferien und nehmen uns Zeit für uns. Es ist Sommer und wir freuen uns auf eine Zeit, in der wir von den Alltagsproblemen und Sorgen Abstand nehmen können, um eine Zeit der Ruhe zu haben.

Ich erinnere mich an das Buch „Dienstags bei Morrie“ von Mitch Albom. Das Buch habe ich als Universitätsstudent gelesen. Darin geht es um das 14. regelmäßige Treffen von Professor Morrie mit seinen ehemaligen Studenten. Dienstags abends saßen sie zusammen und haben über viele Themen diskutiert und so konnten sie an der Weisheit des Professors teilhaben.

Dienstagabend war für sie immer eine besonders spannende Zeit und sie haben ihre Zeit für ihren ehemaligen Professor geopfert. In der Urlaubszeit nehmen wir uns Zeit für uns, unsere Familie und Verwandte. Eine Erholungszeit und eine besondere Zeit, das bleibt in unserer Erinnerung. Nach der Sommerpause erzählt jeder von den neuen Erfahrungen, die man im Urlaub gesammelt hat.

Gott schenkt uns Zeit zu genießen, aber Gott macht keinen Urlaub. Er ist für uns da und lässt uns Menschen nie aus den Augen, sondern begleitet uns bis ans Ende der Welt. GOTT liebt uns und macht eben keine Pause oder Urlaub.

Nehmen wir uns in der Urlaubszeit auch eine besondere Zeit für Gott, wie die Studenten von Professor Morrie. Finden wir Ruhe und Erholung mit Gott. Wir können ihm begegnen, sowohl in der Stille als auch in der Begegnung mit unseren Mitmenschen, daheim als auch im Urlaub.

Die italienische Schriftstellerin Susanne Tamaro sagte: „Lausche still und schweigend auf dein Herz. Wenn es dann zu dir spricht, steh auf und geh‘, wohin es dich trägt.“

Eine gesegnete Sommer-Urlaubszeit wünscht Ihnen

Ihr

Pater Shaji Joseph CMI
Pfarrer

HAUPTTHEMEN

Firmung 2018
Wir blicken zurück auf eine intensive Firmvorbereitung: Firmprojekte, liturgische Nacht, Evening Talk und vieles mehr.





Der Trierer Dom „St. Peter” ist die älteste Bischofskirche in Deutschland. Ihre Geschichte reicht bis in das vierte Jahrhundert zurück.

Ab in den Urlaub! Auf unserer Urlaubsseite erwartet Sie das ein oder andere zum Lachen und Schmunzeln.



SONSTIGE THEMEN

4 RÜCKBLICKE

Kinderkirche in der Karwoche
Erstkommunion
Ökumenischer Familientag
Gartenaktion des KGR KuGi
60 aufwärts - gerne aktiv
Firmung 2018

10 INFORMATION

Unsere Heiligen im Jahreskreis: Die 14 Nothelfer
Fahr doch mal hin: Die Domkirche St. Peter zu Trier
Aus den Kirchengemeinderäten
Unsere Urlaubsseite
Vorstellung neuer Kirchengemeinderäte: Carsten Gerusel
Gewusst wo?:
Unsere Rätselecke

20 BESINNLICHES

Der „schlafende“ Jesus

21 Was-Wann-Wo

Kirchenchor Süßen aktuell
Freundeskreis Kirchenmusik
Pinnwand

24 Die letzte Seite

Bildergalerie: Fronleichnam

Gemeinsam auf dem Weg nach Ostern
Die Kinderkirche in der Karwoche

Bilder und Text von Britta Fritz

Dieses Jahr haben wir zusammen mit unseren Kiki-Kindern das erste Mal die ganze Karwoche gefeiert und Jesus auf seinem Weg „begleitet“ – vom Einzug in Jerusalem, übers letzte Abendmahl, bis zum leeren Grab und der frohen Botschaft „Jesus lebt“! Die Kinder haben gehört, gesehen, geschmeckt und gefühlt.

So haben wir uns an Palmsonntag in hübsche Gewänder gehüllt und voll froher Erwartung dem Ankommen Jesu entgegengefiebert.
Als der König der Liebe endlich in die Stadt kam, wurde er mit Palmsträußchen winkend begrüßt.

Am Karfreitag hörten wir die Geschichte von Judas, der seinen Freund für ein Säckchen voll Geld verraten wird. Dann waren wir beim letzten Abendmahl dabei. Jesus selbst hat seine Jünger eingeladen, wusch einem Kind die Füße und teilte allen Brot und Traubensaft aus. Zuletzt haben wir Jesus auf seinem schweren Weg zum Kreuz begleitet und gesehen, dass Gott immer bei ihm war und seine Helferengel schickte.



Jesus lebt - Das zeigen die gebastelten Häuser und Osterkerzen der Kinder.

Am Ostersonntag kehrte die Freude ins Gesicht der Freunde Jesu zurück. Die Sonne ging auf und jedes Kind gestaltete ein schönes Haus, um die Auferstehung Jesu dort feiern zu können. Am Ende brannten die selbst gestalteten Osterkerzen in jedem Haus, und die Kinder konnten die Osterfreude im Herzen mit nach Hause tragen.

So ist uns Gottes liebendes Vaterherz in der Karwoche ein Stückchen bewusster geworden.



Die Kinder haben Jesus während und durch die ganze Karwoche begleitet.

Ein Blick zurück auf die Erstkommunion in der Seelsorgeeinheit

Bilder und Text von Elisabeth Reuß-Rödemer

„Gott lädt uns alle ein“
unter diesem Motto begingen in diesem Jahr 28 Kinder in Süßen, 16 Kinder in Gingen und 18 Kinder in Kuchen ihre Feierliche Erstkommunion.

Die Kinder erlebten wichtige Stationen des Kirchenjahres mit. Sie trafen sich zu einer Einstimmung in den Advent, beteiligten sich an Weihnachten bei einem Kindermusical oder beim Krippensingen. Viele Kinder und Eltern zeigten großes Engagement bei der Sternsingeraktion. Weiter ging es mit einem Versöhnungsnachmittag und dem Brotfest. Zum Palmsonntag bastelten die Kinder Palmbuschen.
Zum Gründonnerstagsgottesdienst waren alle Kinder der SE nach Kuchen eingeladen, zum Kinderkreuzweg nach Gingen und zur Feier der Osternacht nach Süßen.
Die Eltern mit ihren Kindern aus den verschiedenen Orten der SE gingen mit großer Bereitschaft zu den jeweiligen Gottesdiensten.
Ein großes Herz begrüßte am Erstkommuniontag die Kinder in der Kirche.
„Jesus hat dich in sein Herz geschlossen“ diese Zusage stand dann auch im Mittelpunkt des Gottesdienstes, den alle Kinder mit großer Aufmerksamkeit mitfeierten.
Der zunächst geplante Ausflug musste wegen schlechtem Wetter ausfallen. Nachgeholt wurde er zu einem späteren Zeitpunkt für alle, die Zeit hatten.
Viele Eltern haben sich bei der neuen Konzeption des Erstkommunionweges beteiligt. So waren die Aufgaben nicht auf ein paar wenige Gruppenleiter/innen verteilt.
Außerdem hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, dass Gemeindereferentin Reuß-Rödemer, deren Aufgabenfeld die Erstkommunionvorbereitung ist, fast alle Kinder der SE durch den schulischen Religionsunterricht kannte.


Die Kommunionkinder aus Süßen.


Die Kommunionkinder aus Gingen.


Die Kommunionkinder aus Kuchen.

SCHATZSUCHE
Rückblick auf den ökumenischen Familientag

Bilder und Text von Brigitte Neumann

Auf einen rundum gelungenen Familientag dürfen die evangelische und katholische Kirchengemeinde in Süßen zurückblicken.

Der Tag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Neuen Marienkirche zum Thema Schatzsuche. Begleitet von Pfarrerin Maier und Pater Joseph führten die Kinder der Kindergärten Marktstraße und Kuntzestraße ins Thema ein. Musikalisch sehr passend unterstützt wurden sie von der Band „Klangspuren".

Die Kindergärten eröffneten den Familientag mit einer musikalischen Gesangseinlage.

Vielleicht war es ein wenig unruhig während des Gottesdienstes, doch eine so große Kirche, gefüllt mit Kindern und Familien, war einfach Klasse! Danach ging es weiter mit dem Markt der Möglichkeiten rund um die Neue Marienkirche: Alle Gruppierungen und Kindergärten der Kirchengemeinden boten Spielmöglichkeiten und Mitmachangebote an, da gab es viele Schätze zu entdecken! Andere „ältere" Gruppierungen beider Kirchengemeinden sorgten bestens für das leibliche Wohl und das alles beim vom Himmel geschickten angenehmen Wetter.

Langweile kam nicht auf. Ein Vortrag des Kinderchors der Musikschule Süßen unter Leitung von Tina Zeller um 15.00 Uhr war ein wunderschöner Abschluss des Tages.

Bei strahlendem Sonnenschein war der Platz vor dem katholischen Gemeindehaus gut besucht.



Auf dem Markt der Möglichkeiten entstand auch das ein oder andere Kunstwerk.

60 aufwärts - gerne aktiv!
Ausflug nach Unterkochen vom 9. Mai 2018

Bilder und Text von Katharina Eisele

Am Mittwoch, dem 09.05., fuhren wir, die Senioren aus Kuchen und Gingen, mit dem Bus nach Aalen-Unterkochen, um in der dortigen Wallfahrtskirche St. Maria eine Maiandacht zu feiern. Um 15.00 Uhr wurden wir dort schon von Pfarrer Knoblauch, einem gebürtigen Böhmenkircher, erwartet. Er feierte mit uns eine sehr schöne Maiandacht mit alten Marienliedern, die von der Orgel begleitet wurden. Anschließend erklärte er uns seine Kirche. Auf der Rückfahrt kehrten wir noch in Steinenkirch im Landgasthof „Rössle“ ein, bevor wir um 19.00 Uhr wieder zu Hause waren.

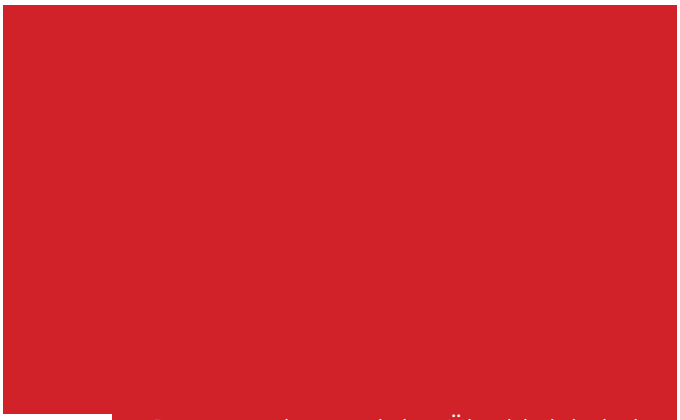


Der Altar der Wallfahrtskirche St. Maria in Aalen Unterkochen

KGR Kuchen-Gingen in Aktion
Wir sagen dem Unkraut den Kampf an!

Bilder und Text von Frank Calisse

Im Frühjahr dieses Jahres hat sich der KGR Kuchen-Gingen das Unkraut und Gestrüpp vor der Kirche in Kuchen vorgeknöpft. Hier einige Impressionen von dieser arbeits-, und meiner Meinung nach, erfolgreichen Gartenaktion!



Pause machen und den Überblick behalten gehörte natürlich auch dazu.



Bereits nach kürzester Zeit war der Anhänger voll.



Gegen Mittag war das Werk vollbracht: Der KGR war k.o. und der Blick auf die Kirche wieder frei.

Auf dem Weg zur Firmung 2018
Unsere Etappenziele

Bilder und Text von Kristina [illegible]delmayer

„Deine Wünsche, deine Träume – mach was draus!“

„jemanden um Verzeihung bitten“

„kochen lernen“

„bügeln“

„mehr lernen“

„mit dem Traktor quer durch Deutschland fahren“

Etappe 5



Etappe 7

Etappe 7

Etappe 8:
Das Palmbrezelbacken

Etappe 1: Die erste Etappe war schnell erreicht, denn nach unserer Anmeldung zur Firmung ging es recht zügig zum Startnachmittag, über den wir in der letzten Ausgabe bereits ausführlich berichtet haben.

Etappe 2: Damit auch die gesamte Kirchengemeinde wusste, wer denn die diesjährigen Firmbewerber waren, stellten wir uns im März in den Gottesdiensten in Süßen und Gingen vor.

Etappe 3: Als Nächstes stand der Gemeinsamunterwegs-Actiontag, der vom Jugendspirituellen Zentrum Göppingen organisiert wurde, auf dem Programm. Treffpunkt war samstags um 8 Uhr am Bahnhof in Süßen. Ab jetzt hieß es: ein Action-Tag voller Entscheidungen, Spirit und Spaß – in Zügen in ganz Baden-Württemberg. Bahnhöfe und Städte sahen wir zur Mittagspause und beim Umsteigen. Unser Weg im Zug war das Ziel. Der Weg der Gruppe, die Ende Februar unterwegs war, führte die Firmlinge bis nach Sigmaringen. Durch Zufallsentscheidungen, wie z.B. Münzwurf oder auch Fakten („Welche Stadt hat mehr Einwohner?“), wurde an jedem Knotenpunkt wieder neu entschieden, in welche Richtung die Reise weiterging. Im Zug beschäftigten wir uns mit Aufgaben wie „Schreibe ein Dankgebet“ oder „Sucht im Zug nach Graffitis und überlegt euch, was sich der Künstler dabei gedacht hat.“
Dass so ein Action-Tag doch sehr anstrengend ist, konnten wir bei unserer letzten Zugstrecke von Stuttgart nach Süßen feststellen, da die Firmanden immer ruhiger wurden und die meisten die Zeit für ein kleines Nickerchen genutzt haben. Erschöpft, aber mit neuen Erfahrungen und vielen Eindrücken, sind wir gegen 21 Uhr wieder in Süßen ausgestiegen.
Schön zu beobachten war, dass die Gruppe durch diese Aktion mehr zusammengewachsen ist und ein Gemeinschaftsgefühl entstanden ist.

Etappe 4: Unser 4. Etappenziel war die Feier der Liturgischen Nacht. Nach dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes und der Ölbergandacht, gab es im Gemeindezentrum in Kuchen zunächst eine kleine Stärkung, bevor wir uns bis 22 Uhr noch meditativ, kreativ oder handelnd mit dem Glauben und einigen Bibel-



Etappe 9: Die Essensstation durfte natürlich nicht fehlen



Etappe 9

Etappe 10: Die Firmanden 2018 mit ihren Betreuern.

stellen auseinandergesetzt haben.

Etappe 5: „Deine Wünsche, deine Träume – mach was draus!“ dies war das Thema des Jugendgottesdienstes, den ein paar Firmlinge gemeinsam mit dem Jugendspirituellen Zentrum vorbereitet hatten. Auf Zetteln, die in der Kirche aufgehängt wurden, konnte jeder Gottesdienstbesucher seine Wünsche und Gedanken zu den Fragen „Was ich schon längst hätte tun sollen…“ , „Was möchte ich in den nächsten 2 Jahren unbedingt machen….“ oder auch „Bin ich mit meinem Leben zufrieden?“ aufschreiben. Einige Antworten finden Sie oben auf unserer „Bilderleine“.

Etappe 6: Ein weiteres Element der Firmvorbereitung waren die Gruppenstunden im jeweiligen Ort. Diese Stunden dienten dazu, sich in der kleineren Gruppe besser kennenzulernen, Themen wie „Ablauf des Gottesdienstes“ oder „Heiliger Geist“ zu besprechen und natürlich die Firmkerzen zu gestalten.

Etappe 7: Ein weiteres Mal trafen wir uns mit allen 32 Firmlingen der Seelsorgeeinheit zu einer gemeinsamen Gruppenstunde zum Thema „Firmung – Elemente und Ablauf“. Als Abschluss feierten wir eine Abendandacht in der Alten Marienkirche.

Etappe 8: Wie jedes Jahr mussten sich die Firmanden noch für 2 Projekte anmelden.
Je nach Interesse konnte man wählen zwischen einer Nachtwanderung, Mithilfe und Gestaltung eines Seniorennachmittags, Besuch in der Seniorenresidenz, Palmbrezeln backen, Sternsinger, Vorbereitung der Kinderbibelwoche oder des Jugendgottesdienstes oder Mithilfe am Fronleichnamsfest.

Etappe 9: Kurz vor Erreichen unseres Zieles „Firmung“, gab es noch ein Highlight, nämlich den Evening Talk mit Versöhnungsgesprächen. Die Sankt Barbara Kirche erstrahlte durch Scheinwerfer, Lichteffekte und ungewöhnliche Requisiten, wie z.B. Maschendrahtzaun im Altarraum, in einem völlig anderen Licht. Wir durften uns an 10 Stationen, die in der Kirche und im Gemeindezentrum aufgebaut waren, beschäftigen und konnten innerhalb der 3 Stunden unser Versöhnungsgespräch mit einem der drei anwesenden Pfarrer führen. Sehr gefreut hat uns, dass auch eine Verpflegungsstation aufgebaut war.

Etappe 10: Nachdem wir am Vortag der Firmung ausführlich geprobt hatten, wer wo läuft, sitzt und wann wir was zu sagen hatten, war nun am 16.06. der große Tag gekommen und wir wurden in einem sehr schönen und feierlichen Gottesdienst von Msgr. Martin Fahrner in der Neuen Marienkirche in Süßen gefirmt.

Unsere Heiligen im Jahreskreis
Die heiligen vierzehn Nothelfer

Bilder und Text von Andreas Czerwinski

Die vierzehn Nothelfer sind vierzehn Heilige, die zwischen dem zweiten und vierten Jahrhundert gelebt haben. Die katholische Kirche hat die vierzehn Nothelfer als Schutzpatrone gegen verschiedene Krankheiten anerkannt. Sie werden in besonderen Nöten angerufen. Im Spätmittelalter waren ca. 800 Kirchen den vierzehn Nothelfern gewidmet.

Das waren schwere Zeiten für die Christen unter Kaiser Diokletian, weil damals die schwersten Verfolgungen der Christen im Römischen Reich stattgefunden haben. Fast alle Heiligen von den vierzehn Nothelfern kamen aus dem griechisch-byzantinischen Raum und waren zuerst in Südosteuropa bekannt. Der Kult der vierzehn Nothelfer hat sich später über Italien und Deutschland nach ganz Europa verbreitet. Als im XIV. Jahrhundert die Pest in ganz Europa gewütet hat, waren die vierzehn Nothelfer sehr beliebt.
Wer sind die vierzehn Nothelfer? Zu dieser Gruppe gehören drei weibliche und elf männliche Heilige. Sie werden in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Das sind drei Bischöfe: Dionysius, Erasmus und Blasius. Dann drei Jungfrauen (drei Hl. Mägde): Barbara, Margareta und Katharina. Dazu gehören drei Ritter: Georg, Achatius und Eustachius. Die anderen fünf sind Pantaleon - ein Arzt, Ägidius - ein Mönch, Cyriakus - ein Diakon, Vitus - ein Knabe und Christophorus - ein Christuskindträger. Jeder von ihnen ist für etwas anderes zuständig und wird mit anderen Attributen ausgestattet. In alphabetischer Reihenfolge sind dies:

Hl. Achatius ist ein Helfer bei Todesangst. Er war ein Anführer der Märtyrer, die unter Kaiser Hadrian (117-138) auf dem Berg Ararat wegen ihres Glaubens gekreuzigt wurden.

Hl. Ägidius, der einzige in dieser Gruppe, der nicht als Märtyrer gestorben ist. Er ist ein Helfer bei der Beichte, Epilepsie und stillenden Mütter. Laut einer Legende wurde er in Athen aus einem königlichen Geschlecht geboren.

Hl. Barbara, laut Überlieferung war sie in einem Turm eingesperrt und wurde enthauptet. Deswegen ist sie meistens mit einem Turm dargestellt. Sie ist die Schutzpatronin der Sterbenden, der Bergleute, Geologen, Schmiede, Maurer, Steinmetze, Zimmerleute und Dachdecker. Der Tag der Hl. Barbara ist der 4. Dezember.



Die heilige Barbara

Hl. Blasius war ein Bischof von Sebaste (heute Sivas in der Türkei). Er ist ein Helfer bei Halsschmerzen. Seit dem sechsten Jahrhundert ist eine Blasius-Segnung gegen Halsleiden bekannt. Im Jahre 316 wurde er enthauptet.



Der heilige Blasius

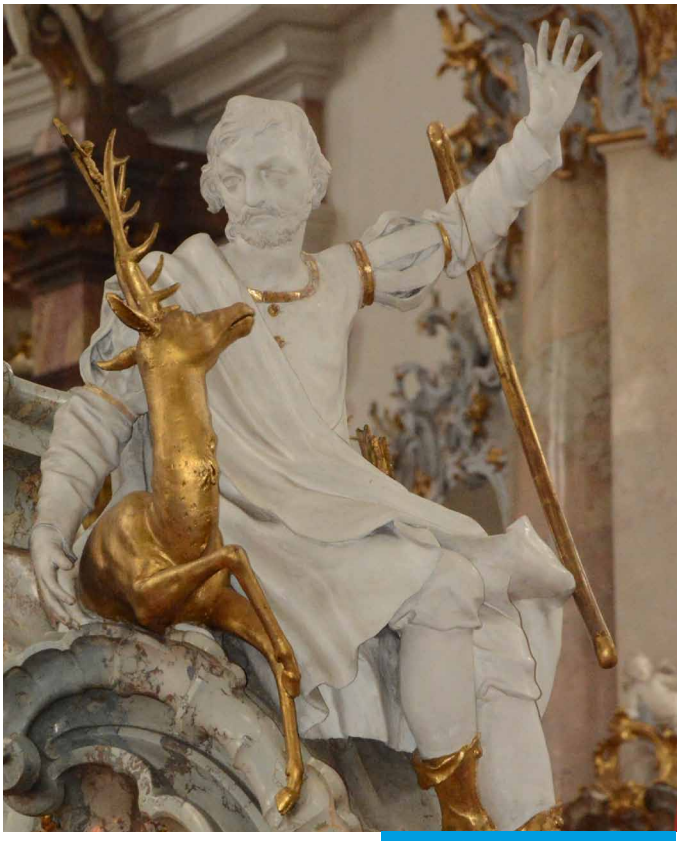
Hl. Christophorus ist bekannt als Christuskindträger. Im 3. Jahrhundert soll ein großer Soldat Reprobus Menschen über einen reißenden Fluss geholfen haben. Einmal hat er ein Kind getragen, das so schwer war, dass er meinte, er hätte die ganze Welt getragen. Das Kind hatte ihn auf den Namen Christophorus getauft und sagte: „Du hast mehr als die Welt getragen. Christus war deine Bürde". Er ist der Schutzpatron der Reisenden und Autofahrer, auch als Helfer gegen den unvorbereiteten Tod.

Hl. Cyriakus war ein Diakon und starb 305 als Märtyrer während der Christenverfolgung in Rom unter Kaiser Diokletian. Er wird bei Anfechtungen in der Sterbestunde angerufen.

Hl. Dionysius ist ein Helfer bei Kopfschmerzen. Um 250 wurde er von Papst Fabian nach Gallien geschickt. Er war der erste Bischof von Paris. Im Jahre 285 wurde er enthauptet. König Dagobert ließ die Reliquien in die Benediktinerabtei St. Dennis bringen. Dort werden fast alle französischen Könige begraben. Er ist ein Nationalheiliger Frankreichs und wird als ein Bischof mit dem abgeschlagenen Kopf in den Händen dargestellt.

Hl. Erasmus ist ein Helfer bei Unterleibsschmerzen und Geburten. Er war der Bischof von Antiochien und wurde unter Kaiser Diokletian verfolgt und später als Missionar in Illyrien gemartert. Man habe ihm mit einer Winde die Gedärme aus dem Leib gezogen und so wurde er Helfer bei Unterleibsschmerzen. Laut einer Legende wurde er vom Erzengel Michael aus dem Kerker befreit.

Hl. Eustachius wird in allen schwierigen Lebenslagen angerufen. Er ist als Placidus geboren und war ein Feldherr unter Kaiser Trajan. Auf der Jagd ist ihm ein Hirsch mit einem Kruzifix im Geweih erschienen. Er bekehrte sich und wurde getauft auf den Namen Eustachius. Unter Kaiser Hadrian sollte er zum Abschwören gezwungen werden. Als er sich geweigert hat, wurde er zum Feuertod verurteilt. Laut einer Legende ist er mit seiner Familie im Feuer gestorben, aber ihre Leiber verbrannten nicht.



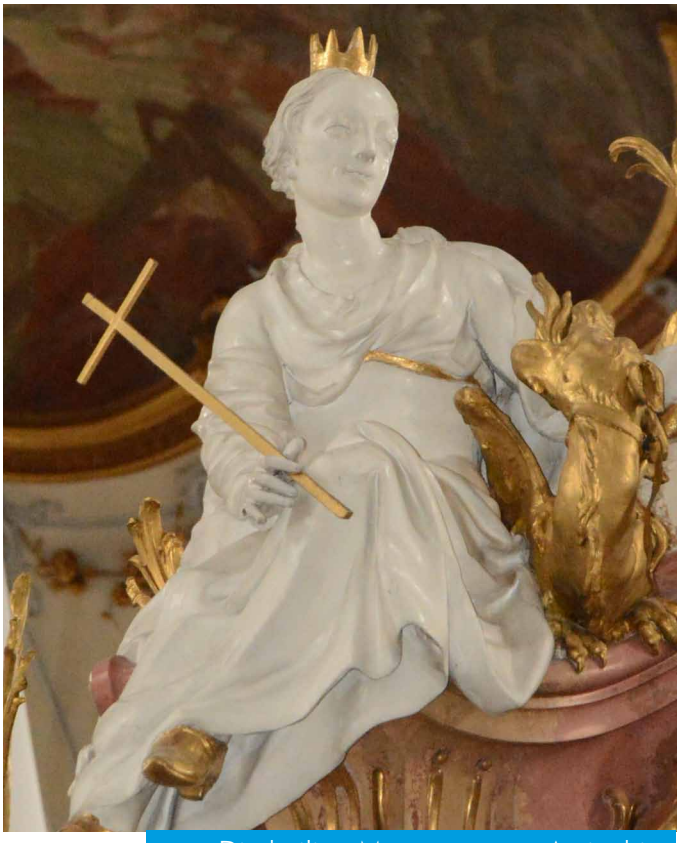
Der heilige Eustachius

Hl. Georg wird als Ritter mit Drachen dargestellt. Er ist Schutzpatron bei Kriegsgefahren und Beschützer der Haustiere. Laut einer Legende hat er mit einer Lanze einen Drachen getötet und so eine Königstochter vor dem Tod

gerettet. Er wurde 305 unter Kaiser Diokletian enthauptet. Dargestellt ist er als ein Ritter auf dem Pferd, mit einer Lanze gegen den Drachen kämpfend. Er ist Schutzpatron von England.

Hl. Katharina wird als Helferin gegen Sprachstörungen und Leiden der Zunge angerufen. Eine Legende sagt, dass sie als eine Prinzessin geboren wurde. Sie war sehr gebildet. In einem Disput mit 50 berufenen heidnischen Philosophen aus Alexandria hat sie alle überzeugt und zum Christentum bekehrt. Sie wurde in einen Kerker geworfen, wo sie von Engeln ernährt wurde. Zum Tode verurteilt hat sie den Henker und die Kaiserin bekehrt. Sie wurde enthauptet und die Engel haben ihren Leichnam auf den Sinai getragen.

Hl. Margareta von Antiochien ist die Patronin der Gebärenden. Laut einer Legende ist sie die Königstochter, die von dem Hl. Georg von den Drachen gerettet wurde. Sie ist von einer Amme getauft worden und so wurde sie Patronin von Ammen, Jungfrauen, Ehefrauen und Gebärenden. Sie wird auch gegen Unfruchtbarkeit der Frauen um Hilfe gebeten.



Die heilige Margareta von Antiochien

Hl. Pantaleon wurde in Nikomedia (Türkei) geboren. Kaiser Maximian hat ihn zu seinem Leibarzt gemacht. Aus Neid hat ihm ein Nachfolger verraten, dass er ein Christ ist. Er wollte dem Christentum nicht abschwören und wurde in den Kerker geworfen und gemartert. Bei der Enthauptung ist Milch statt Blut aus den Wunden geflossen. Teile der Reliquie wurden nach Köln gebracht, wo sie in der Kirche St. Pantaleon verehrt werden. Der hl. Pantaleon ist Schutzpatron der Ärzte und Hebammen.

Hl. Vitus wurde in Sizilien geboren und wurde heimlich von seiner Amme christlich erzogen. Er musste vor seinem Vater Hylas fliehen. Er wurde vom Christenjäger des Kaisers Diokletian verhaftet. Er heilte seinen Sohn von Epilepsie. Weil er sich geweigert hat dem Christentum abzuschwören, wurde er in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen, aus dem er aber heil rausgekommen ist. Er starb als siebenjähriger Knabe den Märtyrertod und ist sehr beliebt unter den Nothelfern. Ca. 1300 Kirchen haben den Hl. Vitus (Vit) als Patron. 1355 lässt Kaiser Karl IV die Reliquien nach Prag in den Veits-Dom bringen. Der hl. Vitus ist Helfer bei Geisteskranken.

In Oberfranken bei Bad Staffel steht die bekannteste Kirche, die die Vierzehnheiligen als Patrone hat. Die barocke Basilika Vierzehnheiligen ist eine sehr bekannte Wallfahrtskirche in Bayern. 1897 hat Papst Leo XIII der Kirche den Titel Basilika minor gegeben. Das war damals die zweite Kirche in Deutschland mit diesem Titel.

Fahr doch mal hin: Die Domkirche St. Peter zu Trier

Bilder und Text von Andreas Czerwinski

Der Trierer Dom „St. Peter" ist die älteste Bischofskirche in Deutschland. Ihre Geschichte reicht bis in das vierte Jahrhundert zurück.

Die erste dreischiffige Basilika wurde unter Bischof Agritius (314-329) errichtet. Sie war 33 m lang und 28 m breit. Das war in der Zeit Kaiser Konstantins des Großen. Im Jahre 306 kam der junge Konstantin als junger Feldherr nach Trier zu seinem Vater, dem Kaiser Konstantius Chlorus. Als sein Vater starb, wurde er von Soldaten zum Kaiser im Westen ausgerufen. Damals war das Römische Reich in zwei Provinzen aufgeteilt und hatte zwei Kaiser: im Westen und im Osten. Bis 312 hat sich Konstantin im Westen und bis 324 im ganzen Reich durchgesetzt. Im Jahre 313 garantierte Konstantin im Reich die Religionsfreiheit und damit wurde die Christenverfolgung beendet. So konnte man mit dem Bau der Basilika beginnen. Trier war damals der Sitz des Kaisers, also die Hauptstadt des westlichen Teils des Reiches. Unter Bischof Maximin wurde die Basilika zu einer der größten Kirchenanlagen in ganz Europa ausgebaut.



Der Dom zu Trier von außen.

Der hl. Ambrosius (später Bischof von Mailand) wurde ca. 339 im Trierer Prätorium geboren und der große Bibelgelehrte Hieronymus studierte hier in Trier. Das zeugt alles von der großen Bedeutung der Stadt. Die Kirche in Trier war sehr groß für die damalige Zeit, mit vier Basiliken und Baptisterium. Der Nordbau ist der heutige Dom. Die Südkirche wurde mehrfach umgebaut und im 13. Jahrhundert als gotische Liebfrauenkirche ersetzt. Heute stehen beide Kirchen verbunden mit einem gotischen Kreuzgang. Beide Kirchen, der Dom und die Liebfrauenkirche in Trier, gehören zusammen mit anderen Gebäuden seit 1986 zu den UNESCO-Welterbestätten. Unter dem Erzbischof Egbert (977-993) wurde der Dom umgebaut. Im Jahre 1000 waren die Säulen auf der westlichen Seite gestürzt und durch neue ersetzt. Aber eine Säule ist bis heute neben dem Südwestportal liegengeblieben. So entstand die Legende, dass der Maurermeister mit einer List den Teufel überzeugt hat, ihm bei dem Bau zu helfen.



Das eindrucksvolle Gewölbe des Trierer Doms.

Als der Teufel bemerkt hat, dass dort eine Kirche entsteht, hat er die Säule von der Mauer geworfen. Unter dem Erzbischof Poppo (1016-1047) wurde der Dom ausgebaut, aber die Türme waren noch nicht fertig. Sein Nachfolger, Erzbischof Eberhard (1047-1066), hat das Mittelschiff und den Nordturm vollendet und dessen Nachfolger, Erzbischof Udo (1066-1078), den Südturm. Im Jahre 1515, unter dem Erzbischof Richard von Greiffenklau (1511-1531), wurde der Südturm nochmals erhöht, weil der Turm der Pfarrkirche St. Gandolf höher stand. Das hat bei dem Dom zu einer Asymmetrie geführt. Im 17. Jahrhundert wurde der Dom im Barockstil umgebaut. Unter dem Erzbischof und Kurfürst Johann Hugo von Orsbeck (1676-1711) wurde am Ostchor die Heilig-Rock-Kapelle errichtet. Der heilige Rock ist die bekannteste Reliquie im Dom. Die Tunika Christi ist nach Überlieferung der Leibrock Jesu Christi gewesen. Nach Trier hat ihn die hl. Helena (Mutter des Kaisers Konstantin des Großen) gebracht. Die Reliquie befindet sich hinter einem Schutzglas und wird selten in der Öffentlichkeit gezeigt, ungefähr so wie das Turiner Grabtuch. Zu der Reliquie führt im Ostchor eine Pilgertreppe. Im 19. Jahrhundert wurde der Dom mehrmals umgebaut und renoviert mit dem Ziel, die barocken Umbauten zu entfernen und den mittelalterlichen Zustand wiederherzustellen. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Dom beschädigt, aber später wieder restauriert. Am 1. Mai 1974 wurde der Dom wiedereröffnet. Im Dom finden wir viele Grabmäler der Erzbischöfe von Trier, die zugleich als Seitenaltäre benutzt werden. Der Dom ist einer der bedeutendsten sakralen Bauwerke in Deutschland.



Aus dem Kirchengemeinderat Kuchen-Gingen

Text von Frank Calisse

Aus der Sitzung vom 07.03.2018

- Arbeitsgruppe Standortentwicklung Gingen: Nach dem Auszug des Kindergartens in Gingen muss überlegt werden, was mit dem freigewordenen Gebäude und den dazugehörigen Flächen passiert. Dafür gründet sich eine Arbeitsgruppe, zu der auch Gemeindemitglieder herzlich willkommen sind. Diese erarbeitet Vorschläge und stimmt sie mit der Diözese ab.
- GR Stadelmayer stellt das diesjährige Firmkonzept vor, welches dieses Jahr durch viele Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Jugendspirituellen Zentrum Göppingen geprägt ist.
- Es wurde angeregt, die Beleuchtungssituation in der Kirche Kuchen zu verbessern. Da man vor dem Licht steht, sind die Liedtexte schwer zu lesen.
- Weiterhin wurden einige Terminabsprachen getroffen. Zwei mögliche Termine für den gemeinsamen Klausurtag wurden abgestimmt.

Aus der Sitzung vom 25.04.2018

- Es wurde die schlechte Beleuchtungssituation in der Kuchener Kirche weiter erörtert. Bevor jedoch weitere Maßnahmen ergriffen werden, wird sich der KGR bei einem Vor-Ort-Termin ein genaueres Bild über die Situation machen. Ebenfalls hat sich der Bauausschuss mit dieser Thematik befasst.
- GR Calisse trug Ideen aus dem Öffentlichkeitsausschuss vor, wie der kirchliche Dialogprozess Kirche am Ort in der Thematik der Öffentlichkeitsarbeit verwirklicht werden könnte. Hierzu zählen beispielsweise eine einheitliche Außendarstellung durch ein aussagekräftiges Logo, welches konsequent in allen Medien verwendet werden sollte. Aus dem Gremium kamen zahl-

reiche Ideen, welche dann im Öffentlichkeitsausschuss weiter diskutiert werden.
- Gemeindereferentin Reuß-Rödemer gab einen Rückblick auf die Kommunionvorbereitung: Das Konzept wurde allseits gut aufgenommen. Besonders hervorgehoben wurde die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Es soll kleinere Nachbesserungen beim Termin des Kommunionausflugs geben.
- GR Hartmann berichtet aus dem Dekanatsrat. Er gab einen Zwischenbericht zum Prozess „Kirche am Ort“. Der Abschluss dieses Prozesses wird für jede Gemeinde in Form der Pastoralvisitation sein.

Aus dem Kirchengemeinderat Süßen

Text von Jürgen Valenta

Sitzung am Mittwoch, 28.02.2018.

- Das KGR-Mitglied Marc Frederick Jäckel ist auf eigenen Wunsch aus dem KGR ausgeschieden. Nachrückerin ist Frau Gudula Schaich-Fischer.
- Die Ferienvertretung für Pater Joseph vom 06.08. bis 09.09.2018 wird wieder Pater Domasias übernehmen.
- Der Abend für Ehrenamtliche und Mitarbeiter am 02.02.2018 war nach einhelliger Meinung des Gremiums sehr gelungen. Dazu beigetragen hat das gute Essen von Peter Brucker und ein spannendes „Rate“-Programm. Dieses wurde gekonnt moderiert von Carsten Gerusel. Auch die einheitliche Kleidung der KGR-Mitglieder mit SE-Shirt und Schürze wurde gelobt.
- Die Feierlichkeiten zum 525. Jubiläum der Alten Marienkirche am 18.02.2018 waren dem Anlass entsprechend sehr schön. Der Gottesdienst, in der AMK begonnen und in der NMK beendet, wirkte sehr festlich. Ein Dank dafür gebührt dem Freundeskreis Alte Marienkirche und dem Kirchenchor. Schade war der zurückhaltende Besuch der Festlichkeit durch die Gemeindemitglieder.
- Letzte offene Punkte für die Gemeindeversammlung am 04.03.2018 wurden besprochen und geklärt.
- Die Pfarrämter Süßen und Kuchen waren bisher computertechnisch an das Intranet 3.0 der Diözese angeschlossen. Durch die Umstellung auf Intranet 4.0 ist in Süßen und Kuchen neue Anschlusstechnik erforderlich. Das schließt ebenfalls neue Telekommunikationsanlagen mit ein. Der Umstellungstermin soll im März sein. Der Kirchengemeinderat beschloss die Finanzierung der für Süßen anfallenden Kosten.
- Silberne Sonntage. 2018 soll an bestimmten Sonntagen einmal im Monat, am Schluss des Gottesdienstes, durch KGR-Mitglieder am Haupteingang und am Nebeneingang gesammelt werden. Die Erlöse kommen abwechselnd dem Kindergarten Kuntzestraße und der Alten Marienkirche zugute.
- Michael Olschewski ist nach der Absolvierung von spezifischen Kursen der Diözese ab dem 24.02.2018 Beauftragter von Wortgottesfeiern mit Kommunionausteilung für die Pfarrei Mariä Himmelfahrt. Die Beauftragung gilt für 6 Jahre und kann danach jeweils um weitere 6 Jahre verlängert werden.
- Pater Joseph gab bekannt, dass die Firmung 2019 am Sonntag, 19.05.2019, um 10.00 Uhr, in der St. Barbara Kirche in Gingen stattfindet.

- Der KGR beschloss einstimmig, die 2017 durchgeführten Kollekten für liturgische Geräte und Ausstattungen, an zwei Sonntagen des Jahres, ab 2018 jährlich durchzuführen.

Sitzung am Mittwoch, 11.04.2018.

- Im Zuge des Prozesses „Kirche am Ort - Kirchen an vielen Orten“ wurde ein Liste erstellt um Orte, an denen Glauben erlebt/gelebt wird, zu erfassen. Ziel ist es ein Sonderheft über alle möglichen Orte zu erarbeiten und herauszubringen.
- Die Gemeindeversammlung war sehr gut und auch sehr gut besucht, ein Dank an Herrn Fritscher sowie an Frau Valenta mit ihrem Team für das leckere Mittagessen.
- Der KGR-Klausurtag findet am 20.10.2018 in Winzigen statt.
- Urban Eisele berichtet, dass die neuen Computer und die Telefonanlage, nach mehrmaligen Ausfällen, nun funktionieren.
- Der KGR wurde angefragt die Aktion Hoffnung auszurichten. Freiwillige werden gesucht.
- Frau Gudula Schaich-Fischer wurde einstimmig, mit eigener Enthaltung, nach dem Ausscheiden von Herrn Jäckel in den Verwaltungsausschuss gewählt.

Vorstellung neuer Kirchengemeinderäte: Carsten Gerusel

Bilder und Text von Brigitte Neumann

Lieber Carsten, du bist unser jüngstes Mitglied und zum ersten Mal im Kirchengemeinderat in Süßen. Hast du deine Entscheidung zu kandidieren bisher bereut?

Nein! Überhaupt nicht! Am Anfang war ich zwar skeptisch, doch es gab in der Zwischenzeit viele Momente, die mich persönlich, sozial und im Glauben weitergebracht haben.

In welchen Ausschüssen bist du nun tätig?

Ich bin im Öffentlichkeitsausschuss. Ich habe die Homepage aufgebaut und betreue sie und schreibe ab und zu Artikelchen für den Gemeindebrief. Außerdem bin ich Vorsitzender des Jugendausschusses – im Moment eine schwierige Aufgabe! Weiterhin bin ich bei den Kinderbibeltagen engagiert dabei, leite das Krippenspiel an Weihnachten und bin auch beim Sternsingerteam mit verantwortlich.



Carsten Gerusel bei den Kinderbibeltagen

Lieber Carsten – verrätst du uns dein Alter und deinen Familienstand?

Ich bin 26 Jahre alt und Single und lebe in einer Männer–WG (Wohngemeinschaft) mit meinem Papa. Meine Schwester ist mir ebenfalls sehr wichtig, sie ist verheiratet und lebt in Heilbronn.



Carsten Gerusel mit seinem Vater Wolfgang

Was ist dein Beruf?

Ich habe nach der Realschule eine Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten gemacht. Das war mir auf die Dauer zu trocken und ich beschloss, das Abitur am WG Göppingen nachzuholen. Nun bin ich Lehramtsstudent an der PH Schwäbisch Gmünd in den Fächern Mathe, Religion und Politik und geplant ist, dass ich im Frühjahr 2019 fertig bin. Ich freue mich schon sehr darauf, wenn ich als Lehrer Schüler „ärgern" darf!

Hast du sonst noch irgendwelche Hobbies?

Ich tanze gerne – meine zweite Heimat ist die Tanzschule Bartholomay in Göppingen, da bin ich oft zu finden – als Discjockey, an der Bar oder im Büro und ich tanze selbst auch in der Lateinformation. Außerdem liebe ich Blumen und Swarovski-Steine.



Carsten Gerusel mit seiner Tanzpartnerin Very

Welche Musikrichtung magst du?

Rock und Pop – ich höre gerne Lady Gaga, Pink, Michael Jackson, doch auch Helene Fischer!

Was würdest du in der Kirche ändern, wenn du was zu sagen hättest?

Ich würde erst Mal den Staub abpusten, mich den gesellschaftlichen Debatten annähern und diese öffnen und überdenken; z.B. Priestertum der Frau, Ehe für alle, Kommunion für Wiederverheiratete. Es ist sicher nicht im Sinne von Jesus, gesellschaftliche Gruppen auszugrenzen.

Was wünscht du der Kirche für die Zukunft?

Den Mut zu Veränderungen und viele begeisterte Menschen, die daran mitwirken.

Unsere Urlaubsseite
Wir wünschen Ihnen entspannte Ferien!

Hintergrundbild von Andreas Czerwinski

Über den Wolken
von Cäcilia Gelmar

Das Reiseziel war Abuja in Nigeria. Im Flieger von Stuttgart nach Paris fragte der Steward nach den Trinkwünschen der Fluggäste. Ich bestellte Kaffee und Wasser. Noch beim Einschenken des Gewünschten geriet das Tablett in Schieflage und der Inhalt beider Becher ergoss sich über meinen Kopf und die gesamte vordere Seite der Kleidung. Noch in Schockstarre folgte ich dem Steward zur Kabine der Flugbegleiter, im Heck des Flugzeugs. Dort gab er mir Wasserflaschen mit der Bitte, die Kaffeeflecken herauszuwaschen. Das Ergebnis war, dass die Flecken danach etwas heller, dafür aber größer wurden - und dass nun meine Kleidung stellenweise tropfnass war. Wieder auf meinem Sitzplatz brachte mir der Steward als „Wiedergutmachung" einen Beutel mit Schnapsfläschchen.

Er wurde mir beim Neu-Einchecken in Paris komplett abgenommen. Die Vorschriften fürs Handgepäck sind streng.
Dieses Erlebnis ist eine schöne Erinnerung: Wer bekommt schon in 10.000 Metern Höhe eine „Dusche" der ganz besonderen Art.

Wer einmal eine Reise tut...

von Brigitte Neumann

Von vielen Urlauben könnte ich berichten, doch sehr gerne denke ich an die chaotische und wunderschöne Gemeindefahrt am 15.09.2000 nach Neapel, Veranstalter kath. Kirchengemeinde Süßen mit Reiseleiter Hans Zweschper aus Salach und Pfarrer Hermann, zurück !

Wie die Rennhennen damals entstanden sind: Von Süßen bis Geislingen verlief alles noch relativ normal – doch dann ging es los: 36 wohlgelaunte Damen und Herren trafen sich am Bahnhof in Süßen, zu allen Schandtaten bereit, um die große Reise nach Neapel mit dem Zug anzutreten. Es war ein Freitag, der 15.09.2000, 18.45 Uhr sollte es losgehen. Fast pünktlich, mit nur 4 Min. Verspätung ging es tatsächlich los! Doch sehr überrascht mussten alle den Zug in Geislingen wieder verlassen, da es in Amstetten einen Oberleitungsschaden gab. Schnell, schnell – Gepäck nicht vergessen – ging es weiter mit Bussen ins schöne schwäbische Westerstetten. Dort hieß es wieder: schnell, schnell! Gepäck aus den Bussen raus, nichts vergessen und weiter in den Zug nach Ulm. Kaum zu glauben: der nächste Oberleitungsschaden wartete in Augsburg! Schnell, schnell – wieder Gepäck aus dem Zug raus und in den nächsten… Bis wir endlich in München ankamen war der Zug mit unseren reservierten Schlafplätzen natürlich lange weg! Wie lange er auf uns gewartet hat, werden wir wohl nie erfahren. Also gut – der nächste Zug nach Neapel war für 5.00 Uhr am nächsten Morgen geplant. Wir richteten uns häuslich auf dem Bahnhof in München zur Nachtruhe ein (38 mehr oder weniger junge Menschen). Doch spontan, wie die Bahn halt ist, wurde an einen langen Zug noch ein Waggon angehängt, den alle nach einem nicht enden wollenden Spurt schnell, schnell und mit Gepäck erreicht haben – zwar ohne Schlafplätze, doch immerhin ging gegen 0.10 Uhr die Reise in München nach Neapel richtig los, nochmal schnell, schnell umsteigen in Florenz , doch am nächsten Tag gegen 15.20 Uhr kamen alle wohlbehalten im vorgesehenen Hotel an! Unterwegs gab es Geburtstagsfeiern von zwei Geburtstagskindern mit Sekt und Kuchen und da alle Hunger hatten entstand eine Esswarenaustauschbörse: Salamibrot gegen Apfel, Müsliriegel gegen Kaugummi …. ! Danach, endlich angekommen, folgten wunderschöne Reiseerlebnisse in Neapel, Sorrent, Foggia, Paestum und Rom, jedoch immer schnell, schnell, wofür Herr Zweschper sorgte! „Was sind wir eigentlich? Rennmäuse oder Rennhennen?“, fragte ein wenig genervt ein Teilnehmer. „Rennhennen!!!, war die einstimmige Meinung – und so sind die Rennhennen entstanden! Es gab fünf Sturzflüge, die „Gott sei Dank!“ alle glimpflich verlaufen sind! Im Jahr 2000 waren die öffentlichen Verkehrsmittel in Rom übervoll. Doch es passten immer irgendwie alle rein. „Also wenn schon, dann möchte ich lieber in die Höhe, statt in die Breite gedrückt werden!“, meinte eine Teilnehmerin. Viele schöne Ecken sahen wir, da Herr Zweschper das Land liebte und viele persönliche Kontakte hatte. Sprachunterricht erhielten alle kostenlos durch den heimischen Busfahrer, „bastardo!!!“ sage ich heute noch, wenn ich mich über jemand im Straßenverkehr ärgere. In Rom war das beeindruckendste Erlebnis nicht der Petersdom, sondern die „Nachtralley der Rennhennen“. Rom bei Nacht stellt man sich ja vielleicht ein wenig romantisch vor. So aber nicht bei uns! Schnell, schnell rannten wir durch Gassen und Straßen. Voraus der Reiseleiter Herr Zweschper und das Schlusslicht bildete Pfarrer Hermann, der alle verlorengegangenen Schäfchen wieder einsammelte. Kommentar eines Teilnehmers: „So schnell wie wir rennen, kann uns keiner beklauen! So schnell kommt uns niemand hinterher!“ Trotzdem: Es war eine unvergesslich schöne Urlaubsreise!

Besinnliches
„Unser Herr im Elend“

Bild und Text von Cäcilia Gelmar

So werden Statuen des gegeißelten Christus auch genannt.



Was hat einen blinden Schnitzer im Jahr 1803 bewegt, diese Statue zu erschaffen?

War es sein persönliches Leid des Blindseins?

Fühlte er sich genauso verlassen und gequält wie der gegeißelte Christus?

Darauf gibt es keine Antworten. Ebenso unbeantwortet bleibt die Frage, wer den Umhang um den geschundenen Körper von Jesus legte.

Ganz allein wichtig ist zu wissen, dass jemand Mitleid und Barmherzigkeit für den (geschnitzten) Jesus verspürte. Dieser „Jemand“ brachte zum „Unser Herr im Elend“ den Mantel – vielleicht mit dem Gedanken, IHN damit zu schützen und zu wärmen.

Ach ja, sind Sie einmal in Süd-Tirol und in der Nähe des Schnalstales:
Besuchen Sie den kleinen Ort Katharinaberg. Dort finden Sie in der Dorfkirche St. Katharina den „Unser Herr im Elend“ - in der Nische am rechten Seitenaltar. Vielleicht denken Sie dabei an den Schnitzer Bartholomäus Holzhans aus Nauders. Schnitzt ein Blinder so etwas Ergreifendes, dann ist er von Gott gesegnet. Wie heißt es doch bei ‚Der kleine Prinz‘ von De Saint-Exupéry: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“.

Gottes Segen sei bei Allen, die in der nun kommenden Ferien-/Urlaubszeit verreisen. Kommt gesund ans Ziel und auch wieder nach Hause.

Rätselecke: Gewusst wo?

Bilder von Frank Calisse

Auflösung Rätsel in den Blickpunkten 1-2018:

Es ist der Türgriff der St. Barbara Kirche in Gingen.





Haben Sie es gewusst?

Und hier ein neues Rätsel:

Zu was gehört dieses Detail?



Kirchenchor aktuell
Einladung zum Singen in der Christnacht

Text von Katharina Weißenborn, Bild von Martin Roos

Nachdem im Jahr 2016 die Resonanz auf die feierliche musikalische Gestaltung der Christnacht mit Mozarts Krönungsmesse so positiv war, haben die Sängerinnen und Sänger des Chores in ihrer Hauptversammlung beschlossen, im zweijährigen Turnus den Gottesdienst in der Christnacht zu gestalten. Dabei bleiben natürlich die bekannten und beliebten Weihnachtslieder der Gemeinde zum Singen vorbehalten, der Chor wird die Ordinariumsteile der Liturgie übernehmen. Erklingen wird die Spatzenmesse von Wolfgang Amadeus Mozart, die mit Solisten, Chor und Orchester wieder sehr feierlich das Fest der Geburt des Herrn musikalisch gestaltet. Ihren Namen hat die Messe auf Grund der vorwitzigen Violinklänge im Sanctus und Benedictus, die wie

Der Kirchenchor Süßen.

Spatzengezwitscher anmuten.

Wir laden interessierte Sängerinnen und Sänger ganz herzlich ein, dieses Projekt mit uns vorzubereiten. Die Proben verteilen sich etwas, da der Chor auch noch andere Verpflichtungen hat und dafür Probenzeit benötigt.
Folgende Termine sind für die Spatzenmesse geplant:
03. und 10.07.2018, 02. und 09.10.2018 und ab dem 04.12.2018 jeden Dienstag bis Weihnachten jeweils um 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus. Die Generalprobe mit Solisten und Orchester findet am 23.12.2018 um 19.45 Uhr in der Kirche statt.

Wir freuen uns sehr, wenn wir möglichst viel Unterstützung erhalten und wir Sie am 3. Juli zu einer ersten Probe begrüßen können.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an Katharina Weißenborn, Tel. 0172/ 7319477 oder katharina.weissenborn@t-online.de.

Freundeskreis Alte Marienkirche Lanzinger Trio und Pfaffenpfeffer

Text von Jutta Grimm-Gerber und Dr. Deibele

Alte Marienkirche FREUNDESKREIS

Das Lanzinger Trio ist in Süßen eine bekannte Größe.
Die drei Saitenvirtuosen an Zither, Hackbrett und Gitarre haben vor 2 Jahren das Publikum zu „standing ovations“ begeistert.
Jetzt kommen sie wieder, am 21. Oktober abends, in die Alte Marienkirche.
Nutzen Sie unser Angebot und sichern Sie sich Platzkarten für die vorderen Reihen.
Weiteres entnehmen Sie bitte den kirchlichen Nachrichten und der Homepage.

Erzähl mir einen Witz, den ich noch nicht kenne! Mit ihrem Lieblingswitz stellen sich die fünf Künstler des Kabaretts Pfaffenpfeffer, allesamt protestantische Pfarrer in der Gemeinde oder in Ruh im Kirchenbezirk Göppingen, auf ihrer Internetseite vor. Ein Blick auf www. pfaffenpfeffer.de empfiehlt sich.

Das Reformations-Jubiläum ist verklungen. Die Muse mit der scharfen Zunge führt die Feder zu neuen literarisch satirischen Leckerbissen: Sketchen, Chansons, Balladen, satirischen Gedichten.

Wir freuen uns auf Dietmar Scheytt-Stövhase, Klaus Steiner-Hilsenbeck, Carola Kittel, Mechthild Friz, Walter Scheck und Mathis Hilsenbeck.

Am 15. September begrüßen wir das katholische Kabarett in der neuen Süßener Stadthalle.

Die Kabarettisten von Pfaffenpfeffer.

Pinnwand: Was-Wann-Wo?

Familienzelten vom 21. bis 22. Juli 2018

Auch in diesem Jahr findet das Familienzelten hinterm Jugendheim an der Kuntzestraße statt.
In Kooperation mit dem Kindergarten Kuntzestraße bieten wir Familien Spiele, Grillen am Lagerfeuer sowie eine Übernachtung im Zelt an.

Beginn: Samstag 15.30 Uhr
Ende: Sonntag nach dem Frühstück

Herbstfest der Seelsorgeeinheit

Süßener, Gingener und Kuchener aufgepasst!

Wir laden Sie herzlich zum diesjährigen Herbstfest der Seelsorgeeinheit am **7. Oktober 2018 nach Kuchen ein!**

Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr und wird vom Kindergarten Arche Noach begleitet.

Gräbersegnung an Allerheiligen

Am Donnerstag, dem 1. November 2018, finden folgende Gottesdienste statt:

Süßen: 10:30 Uhr Gottesdienst und 13:30 Uhr Allerseelenandacht mit anschließender Gräbersegnung auf dem Friedhof Alte Marienkirche.

Gingen: 13:30 Uhr Allerseelenandacht in der Aussegnungshalle mit anschließender Gräbersegnung.

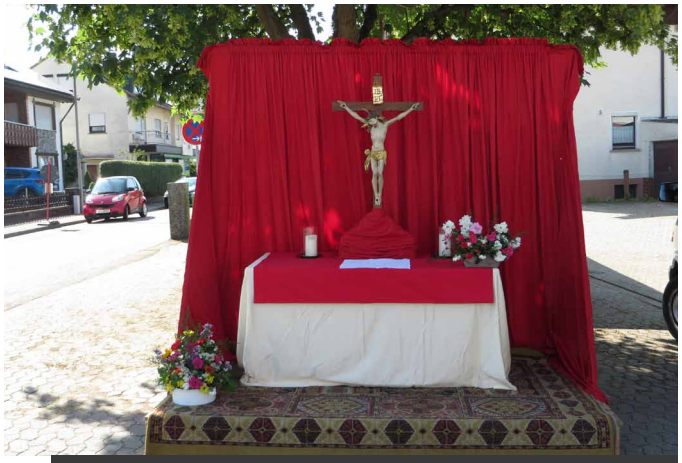
Kuchen: 9:00 Uhr Gottesdienst und 15 Uhr Allerseelenandacht in der Aussegnungshalle mit anschließender Gräbersegnung.



Herzliche Einladung zur Martinusfeier in Süßen

Auch dieses Jahr veranstaltet die Kolpingsfamilie wieder zusammen mit der Katholischen Kirchengemeinde die Martinusfeier mit Martinusmarkt.
Am Sonntag, dem 11.11.2018, laden wir alle Kinder mit ihren Familien recht herzlich dazu ein. Gemeinsam wollen wir uns an den heiligen St. Martin erinnern, der als römischer Soldat seinen Mantel mit dem armen Bettler teilte und uns gerade in der heutigen Zeit als Vorbild dienen kann.
Ab 16.30 Uhr besteht die Möglichkeit, sich an den Marktständen vor dem Katholischen Gemeindehaus zu verköstigen. Mit Glühwein, Punsch, Waffeln und anderen leckeren Speisen kann man sich die Zeit bis zum Umzug vertreiben. Der Markt wird dieses Jahr vom Kindergarten Kuntzestraße veranstaltet.
Um 17.30 Uhr beginnt dann der Umzug mit St. Martin hoch zu Ross, musikalisch begleitet vom Musikverein Süßen und dem anschließenden Martinusspiel in der Kirche.
Bei Regen entfällt der Umzug, und es findet gleich um 17.30 Uhr das Spiel in der Kirche statt.

Impressionen von Fronleichnam 2018 in der Seelsorgeeinheit



Wie jedes Jahr stand der geschmückte Außenaltar in Kuchen an der Feuerwache.



In Süßen waren ab dem frühen Morgen wieder fleißige Helfer unterwegs und haben diesen Blumenteppich gelegt.

Bei Kaiserwetter bruzelten nicht nur die Würstchen auf dem Grill...

Für diejenigen, die keine Lust auf Grillwurst hatten, gabs in Kuchen Schweinebraten mit Kartoffelsalat.

... sondern auch die Festbesucher auf der Terrasse des Kuchener Gemeindezentrums.

Bilder aus Kuchen: Frank Calisse und Stephan Mrosek;
Bild Süßen: Carsten Gerusel